



Ein Wort Ihres Präsidenten:

Eine lang währende schwere Krankheit hindert mich zu meinem großen Bedauern, meine Aufgaben als Vorsitzender in der erforderlichen Weise wahrzunehmen. Ich möchte Sie daher darüber informieren, dass entsprechend unserer Satzung unsere Vizepräsidentin Sylvie Tyralla-Noel bis zur Neuwahl eines Präsidenten oder einer Präsidentin im Frühjahr nächsten Jahres, die Aufgaben des Vorsitzes der Gesellschaft übernimmt. Ich danke ihr sehr, dass Sie hierzu bereit ist. Sie wird dabei - wie ich es war - vom Generalsekretär und von den anderen Mitgliedern des Vorstandes unterstützt. Die anstehenden Aufgaben, vor allem die Vorbereitung des Jahreskongresses der VDFG/FAFA werden jedoch ohne die aktive Mitarbeit von weiteren Mitgliedern der Gesellschaft nicht angemessen wahrgenommen werden können. Ich möchte daher an Sie alle appellieren: unterstützen Sie den Vorstand im Rahmen Ihrer Möglichkeiten! Diejenigen, die an einer projektbezogenen Mitarbeit bereit und interessiert sind, bitte ich, sich bei Frau Tyralla-Noel oder Herrn Hübschmann zu melden. Eine Gesellschaft wie die unsere lebt nicht zuletzt vom Engagement ihrer Mitglieder! Ich selbst werde weiterhin dem Vorstand und den Aktivitäten der Gesellschaft verbunden bleiben, allerdings wegen begrenzter Kräfte nur vom Hintergrund aus.

In herzlicher Verbundenheit

Wolfgang Linckelmann

* * *

*Sehr geehrte Damen und Herren
liebe Mitglieder, chers amis,*

über Aktuelles aus dem Leben der Gesellschaft informiert Sie dieser INFO – Brief.

Rückschau

Bericht über die Reise der DFG nach Lyon vom 3. bis 9. Juni 2012

Auch in diesem Jahr fand die traditionelle jährliche „Exkursion“ in eine Region Frankreichs statt. 25 Teilnehmer machten sich mit dem Bus für eine

Woche auf den Weg nach Lyon und Vienne. Die Reise begann mit einem Auftakt im Beaujolais und wurde mit einem Besuch des Klosters Brou bei Bourg-en-Bresse abgeschlossen.



Foto: Dr. Reiner Bodens

Über den prähistorischen Felsen von Solutré und Juliéna im nördlichen Beaujolais kamen wir zum Château Fléchère, einem kunst- und religionsgeschichtlich in gleicher Weise interessanten Bau vom Anfang des 17. Jh. Es handelte sich um einen calvinistischen Außenposten im Norden von Lyon, der seine Existenz dem Edikt von Nantes verdankt. Das Edikt verbot calvinistische Gottesdienste in Lyon und verbannte sie auf das Land. Das Schloss war weitgehend geistlichen Zwecken gewidmet. Die zentrale oberste Etage war ein durchgehender Raum, der nur für Gottesdienste bestimmt war. Das Schloss wurde Ende des 20. Jh. im letzten Moment vor dem Abriss durch Immobilienhaie gesichert und wird seitdem sehr sorgfältig im Stil des 17. Jahrhunderts wieder restauriert, wobei vor allem auch die ursprünglichen Fresken wieder freigelegt werden.

In Lyon besichtigten wir insbesondere die Renaissancebauten der Altstadt mit ihren Hausdurchgängen, den „Traboules“, und das Viertel der Seidenarbeiter „Croix Rousse“ mit seinen Arbeitsstätten und Wohnungen, die die sozialen Verhältnisse im 19. Jahrhundert widerspiegeln. Die „Mur des Canuts“ oder auch die „Fresques des Lyonnais“, waren schöne Beispiele für die an den Fassaden von Lyon recht häufig anzutreffende Illusionsmalerei („trompe l'oeil“). Auch das gallo-römische Museum auf der „Fourvière“ und das Gewebemuseum fanden unser besonderes Interesse. Das sehr moderne gallo-römische Museum ist auf sehr geschickte und diskrete Weise in den Hang des großen römischen Theaters hineingebaut. In ihm finden sich so großartige Fundstücke wie die Erklärung des Kaisers Claudius über die römischen Bürgerrechte der Gallier, der Sarkophag des Dionysos und zahlreiche kunstvoll restaurierte römische Mosaiken. Im Gewebemuseum galt das besondere Interesse der Geschichte und der Technik der Seidenweberei in Lyon.

Abends bestand Gelegenheit zum Besuch eines der zahlreichen „Bouchons“ mit recht deftigen, aber doch feinen Gerichten, wie sie in Lyon gerne gegessen werden. Wer wollte, konnte auch kulturelle Veranstaltungen erleben, wie z.B. das Ballett Lyons mit Inszenierungen von Merce Cunningham in dem Kulturzentrum der Vorstadt Décines; die Fahrt dorthin zeigte übrigens den sehr hohen Standard des modernen Métro-Netzes.

Bei unseren Spaziergängen im Zentrum von Lyon waren wir beeindruckt von der Schönheit der Stadt. Vieles wurde in den letzten Jahrzehnten neu gebaut oder sorgfältig restauriert. Die zahlreichen Brücken über die Saône und die Rhône, die teilweise ausschließlich für Fußgänger eingerichtet wurden, verstärken den urbanen und lebendigen Charakter der Stadt. Wer Lyon nur aus früheren Zeiten von der Durchfahrt Richtung Süden kannte und deshalb vielleicht nicht besonders schätzte, wurde nun eines Besseren belehrt.

In Vienne wurden die gallo-römischen Aspekte mit dem Besuch des Museums in Saint-Romain-en-Gal vertieft, einem Ableger des Museums in Lyon mit großen Freilichtanlagen, auf denen man sich zwischen den Ausgrabungen der Gebäude und Thermen ergehen kann. Die Räume im Museum selbst enthalten viele schöne Mosaiken, und geben einen Einblick in das Leben und die Kultur der Römer. Vom antiken Theater aus hatten wir einen schönen Blick auf die Rhône.

Auf der Rückfahrt machten wir Halt in Bourg-en-Bresse, um die spätgotische Klosteranlage in Brou zu besichtigen. Der sehr harmonische Kirchenraum und die kunstvollen Sarkophage vom beginnenden 17. Jh. lohnten den Umweg. Bemerkenswert auch in den Kreuzgängen die Gegenüberstellung der gotischen Architektur mit den Plastiken moderner Künstler (Richard Serra und Ulrich Rückriem). Die Reise bot nicht nur Gelegenheit, sich mit der Geschichte und Kultur vertraut zu machen, sondern auch die Küche näher kennen zu lernen. Der Coq au Vin de Juliéna, die Wurstspezialitäten in Lyon und das Poulet in Bourg-en-Bresse werden uns mit den entsprechenden Weinen in Erinnerung bleiben.

* * *

Am 5. September 2012 veranstaltete die Stadt Bonn aus Anlass des 50-jährigen Jahrestages der Rede Charles de Gaulles auf der Treppe des Alten Rathauses ein Bürgerfest auf dem Marktplatz. Unsere Gesellschaft nahm mit einem Stand daran teil. Die Besucher unseres Standes hatten Gelegenheit, ihr schönstes Frankreicherlebnis auf einem Blatt Papier zu beschreiben und auf eine vorbereitete große Wand zu heften. Für Durstige wurde französischer Wein bereitgehalten

Vorschau

Die Fahrt am Sonnabend, **6. Oktober 2012** nach Essen ist ausgebucht!

Am **Freitag, 12. Oktober 2012 Weinprobe** (Siehe Einladung)

Wie versprochen, bieten wir die im gedruckten Programm angekündigte Veranstaltung zu „Frankreich nach den Wahlen“: Am **Dienstag, 23. Oktober 2012** laden wir zu einem Vortrag von Dr. Günter Müchler zum Thema: Frankreich nach dem Wahljahr – Konsequenzen für Deutschland zusammen mit dem Universitätsclub und dem Institut Français ein. Der Journalist und Historiker Günter Müchler war bis 2011 Programmdirektor von

Deutschlandradio Kultur, lebt seit 2011 in Paris und ist ein intimer Kenner der französischen Verhältnisse. Deutschland war im Wahlkampf der ständige Referenzpunkt. Schon deshalb reagieren die Sozialisten auf das „Vorbild Deutschland“ allergisch. Frankreich sticht momentan durch besondere Zaghaftigkeit hervor. Statt die Staatsschulden als Chance für einen nationalen Aufbruch zu nutzen, verschließt man die Ohren vor dem Weckruf der Globalisierung. Aber ohne Frankreich und Deutschland geht in Europa nichts. Für Frankreich bedeutet das: Es muss der Versuchung widerstehen, mediterrane Bündnisse gegen Deutschland zu schmieden ... Der Abend verspricht sehr spannend zu werden. Der Vortrag beginnt um 19.30 Uhr im Universitätsclub, Konviktstraße 9. Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis zum 19. Oktober 2012.**

Zusätzlich außerhalb des gedruckten Programms:

Am **Dienstag, 6. November 2012** findet ein Vortrag mit Frau Dr. Ursula Reitemeyer-Witt, Dozentin an der Universität Münster, zum Thema „*Das Problem Jean-Jacques Rousseau*“ statt. Der Vortrag beginnt um 19.00 Uhr im DAAD, Kennedy-Alle 50. Eine Veranstaltung der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft, des Colloquium Humanum und der DFG Bonn und Rhein-Sieg. **Anmeldung bis 30. 10. 2012** bei COLLOQUIUM HUMANUM e.V.
Christa Klauß - Geschäftsstelle
Telefon: 0228/65 81 86
Telefax: 0228/63 32 95
Internet: www.ch-bonn.de
E-Mail: ch-bonn@t-online.de

„Hier ist, was ich geschaffen, was ich gedacht, was ich gewesen...“, Jean-Jacques Rousseau im Gespräch: Die *Goethe-Gesellschaft* lädt zu einer szenischen Lesung von und mit *Sylvie Tyralla-Noel* und *Peter Andersch*

- **am Donnerstag, 15. November 2012** um 19.30 Uhr in das LVR-Landesmuseum und

- **am Sonntag, 18. November 2012** in das StadtMuseum Bonn im Ernst-Moritz-Arndt-Haus um 18 Uhr ein.

Am **Freitag, 16. November 2012** findet unser traditionelles **Dîner Amical** statt. Wir bitten um Ihre Anmeldung und Überweisung des Kostenbeitrages von € 35,00 pro Person auf das Konto des DFG bis 12. 11.2012 (Einzelheiten siehe Einladung).

Am **Freitag, 23. November 2012** laden wir zu einem neuen Salon littéraire ein. Françoise Linckelmann présentera le livre d'Eric Orsenna, Portrait d'un homme heureux : André Le Nôtre. André Le Nôtre (Paris, 12 mars 1613 - Paris, 15 septembre 1700) fut jardinier du roi Louis XIV de 1645 à 1700 et eut

notamment pour tâche de concevoir l'aménagement du parc et des jardins du château de Versailles, mais aussi celui de Vaux-le-Vicomte et Chantilly. Il était un très fameux courtisan et réussit à s'acquérir une grande faveur auprès de Louis XIV. Sous une bonhomie probablement travaillée (en présence même du roi) qui lui valut le surnom de son vivant le « bonhomme Le Nôtre », il sut se placer à l'écart des intrigues de la Cour et s'attirer les bonnes grâces d'un roi passionné de jardins. Il fut l'auteur des plans de nombreux jardins à la française. Le livre paru en 2000 n'est pas seulement une biographie imagée du grand jardinier, mais invite aussi à une réflexion sur la représentation du pouvoir royal. La soirée commence à 19 heures 30 chez Françoise et Wolfgang Linckelmann, Platanenweg 4, in Rheinbreitbach. Inscriptions jusqu'au 19 novembre 2012.

Am **Samstag, 1. Dezember 2012** laden wir zum traditionellen **Adventskaffee** auf die Godesburg ein. Wir erbitten Ihre Anmeldung beim Generalsekretär bis 26.11.2012. Kosten nach individuellem Verzehr, vor Ort zahlbar.

Am **Sonntag, 20. Januar 2013** findet die **Neujahrsmatinee 2013** statt.

Verschiedenes

Kennen Sie schon IGP?

Indication géographique protégée

Es handelt sich um eine relativ neue Bezeichnung für landwirtschaftliche Produkte und Nahrungsmittel, deren Eigenschaften eng mit der Landschaft verbunden sind, wo mindestens die Produktion oder die Weiterverarbeitung stattfindet.

Facebook

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e.V. erweitert ihr Angebot mit einem Auftritt bei Facebook. Die zum sozialen Medium avancierte Internetplattform bietet uns die Möglichkeit, Nützliches wie Veranstaltungshinweise und -informationen neben unserer Internetseite www.dfg-bonnrheinsieg.de einem breiteren Publikum zugänglich zu machen. Schauen Sie vorbei!

Melden Sie sich über www.facebook.com an oder registrieren Sie sich. Geben Sie oben in die Suchmaske anstatt ‚Suche nach Personen, Orten oder Dingen‘ bitte ‚Deutsch-Französische Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e.V. ein. Neben unserem Namen erscheint das Bild des Bonner Münsters mit dem Eifel-Turm in blau. Klicken Sie darauf und bestätigen Sie anschließend Ihr Interesse mit einem Klick auf ‚Gefällt mir‘. Willkommen in einer vernetzten Welt rund um die Deutsch-Französische Freundschaft!

A vos casseroles

Tarte d'automne

Ingrédients

200g de farine

100g de beurre

1 œuf

1 pincée de sel

Un peu d'eau

8 petites poires

½ bouteille de vin rouge

10cl de sirop de cassis

250g de sucre

150g de poudre d'amandes

2 jaunes d'œufs

150g de beurre

Faire une pâte Brisée avec les cinq premiers ingrédients. Laisser reposer une heure.

Verser le vin et le sirop de cassis dans une casserole, ajouter 100g de sucre, porter à ébullition, puis réduire la chaleur. Peler les poires en leur laissant la queue, les creuser pour enlever le cœur et les pépins. Les plonger dans le sirop frémissant et laisser cuire 20 min.

Préchauffer le four à 180°.

Préparer la crème d'amandes : faire fondre le beurre, le mélanger avec le reste du sucre, la poudre d'amandes et les jaunes d'œufs.

Étaler la pâte Brisée, en garnir un moule à tarte, piquer à la fourchette, verser la crème d'amandes sur la pâte, enfourner 10 min.

Egoutter les poires, et remettre le jus à réduire à feu vif pour obtenir un coulis.

Au bout de 10 min. de cuisson de la tarte, la sortir et enfoncer un les poires dans la crème (elles doivent être debout) et remettre au four pour 15 min. Sortir la tarte, la laisser refroidir. Servir froid avec le coulis tiède ou froid.

Coin littéraire

Jean-Jacques Rousseau

Deux choses presque inaliénables s'unissent en moi sans que j'en puisse concevoir la manière : un tempérament très ardent, des passions vives, impétueuses, et des idées lentes à naître, embarrassées et qui ne se présentent jamais qu'après coup. On dirait que mon cœur et mon esprit n'appartiennent pas au même individu. Le sentiment, plus prompt que l'éclair, vient remplir mon âme ; mais au lieu de m'éclairer, il me brûle et m'éblouit. Je sens tout et je ne vois rien. Je suis emporté, mais stupide ; il faut que je sois de sang-froid pour penser. Ce qu'il y a d'étonnant est que j'ai cependant le tact assez sûr, de la pénétration, de la finesse même, pourvu qu'on m'attende : je fais d'excellents impromptus à loisir, mais sur le temps je n'ai jamais rien fait ni dit qui vaille. Je ferais une fort jolie conversation par la

poste, comme on dit que les Espagnols jouent aux échecs.

Cette lenteur de penser, jointe à cette vivacité de sentir, je ne l'ai pas seulement dans la conversation, je l'ai même seul et quand je travaille. Mes idées s'arrangent dans ma tête avec la plus incroyable difficulté : elles y circulent sourdement, elles y fermentent jusqu'à m'émouvoir, m'échauffer, me donner des palpitations ; et, au milieu de toute cette émotion, je ne vois rien nettement, je ne saurais écrire un seul mot, il faut que j'attende. Insensiblement, ce grand mouvement s'apaise, ce chaos se débrouille, chaque mot vient se mettre à sa place, mais lentement, et après une longue et confuse agitation... Si j'avais su premièrement attendre, et puis rendre dans leur beauté les choses qui se sont peintes dans mon cerveau, peu d'auteurs m'auraient surpassé.

De là vient l'extrême difficulté que je trouve à écrire. Mes manuscrits, raturés, barbouillés, mêlés, indéchiffrables, attestent la peine qu'ils m'ont coûtée. Il n'y en a pas un qu'il ne m'ait fallu transcrire quatre ou cinq fois avant de le donner à la presse. Je n'ai jamais rien pu faire la plume à la main, vis-à-vis d'une table et de mon papier : c'est à la promenade, au milieu des rochers et des bois, c'est la nuit dans mon lit et durant mes insomnies, que j'écris dans mon cerveau ; l'on peut juger avec quelle lenteur, surtout pour un homme absolument dépourvu de mémoire verbale, et qui de la vie n'a pu retenir six vers par cœur...

(Les Confessions, livre III.)

Mit freundlichen Grüßen

Sylvie Tyralla-Noel

Klausdieter Hübschmann

Impressum:

Mit dem **Info - Brief** unterrichtet der Vorstand die Mitglieder über das Leben in der Gesellschaft. Der Info - Brief erscheint nach Bedarf.

Anschrift: Deutsch-Französische Gesellschaft Bonn und Rhein-Sieg e.V., Am Gärtchen 31; 53347 Witterschlick;

Tel. : 0228 9863654

FAX: 0228 9863655

Die Gesellschaft ist im Vereinsregister des Amtsgerichtes Bonn unter der Nr. 3999 eingetragen und als gemeinnützig vom FA St. Augustin anerkannt, Steuernummer 222/5733/0775.

E-Mail: info@dfg-bonn-rheinsieg.de **Internet:** www.dfg-bonn-rheinsieg.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Sylvie Tyralla-Noel; **E-Mail:** tyralla-noel@web.de

Layout: Klausdieter Hübschmann

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn, Kontonummer 6999, **BLZ:** 370 501 98

Die Deutsch-Französische Gesellschaft ist Mitglied der Vereinigung der Deutsch-Französischen Gesellschaften für Europa (VDFG)
